

nicht offener Realisierungswettbewerb  
Neue Galerie und Kasematten Wiener Neustadt  
Résuméprotokoll zur  
Sitzung des Preisgerichts in der Wettbewerbsstufe

Sitzung: 04.10.2016, 09:00 bis 13:25 Uhr

Ort: Skyline Wiener Neustadt  
Baumkirchner Ring 6, Dachgeschoß  
2700 Wiener Neustadt

Protokoll: Florian Hain, next-pm ZT GmbH

TN (oT): **Hauptpreisrichter:**

PÁLFFY András*	Architekt, Vorsitz
STOLL Philipp*	Architekt
GSCHWANTNER Franz*	Architekt
DIKOWITSCH Hermann*	NÖ Kulturabteilung
KORZIL Manfred*	GBV Stadt-Baudirektor, Schriftführung
FARASIN Kurt*	NÖLA künstlerische Leitung
DINHOBEL Franz*	StR. Wr. Neustadt
LANDBAUER Udo*	GR. Wr. Neustadt

**Ersatzpreisrichter:**

<i>WEBER Thomas</i>	<i>Architekt</i>
<i>STOCKER Christian</i>	<i>Vizebürgermeister Wr. Neustadt</i>
<i>PIRIBAUER Franz*</i>	<i>StR. Wr. Neustadt</i>
<i>SCHWEIGHOFER Robert</i>	<i>Gruppenleiter Stadt- u. Raumplanung</i>

**Berater:**

AICHINGER-ROSENBERGER Peter	NÖ Gebietsbauamt IV, Krems
ARZBERGER Franz	AHP Architekturhaus Planungs-GmbH
MAURER Martin	NÖ Kulturabteilung
FUCHSBERGER Hermann	Bundesdenkmalamt
GALL Christian	Ingenos Gobiet
KOPETZKY Clemens	art:phalanx
HAIN Florian	next-pm ZT GmbH
RIEDER Julian	next-pm ZT GmbH

\* stimmberechtigt

Namens der Ausloberin begrüßt Vizebürgermeister Christian Stocker die Anwesenden und übergibt an den Vorsitzenden.

## Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zur Feststellung der Beschlussfähigkeit wird die Anwesenheit der Hauptpreisrichter und der Ersatzpreisrichter überprüft. Vizebürgermeister Christian Stocker gibt bekannt, dass sowohl Bürgermeister Klaus Schneeberger als auch er selbst als sein Vertreter aus terminlichen Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen können. Er schlägt vor deren Stimmberechtigung auf Stadtrat Franz Piribauer zu übertragen. Dieser Vorschlag wird mit einstimmigen Beschluss angenommen.

Es sind somit 9 von 9 stimmberechtigten Preisgerichtsmitgliedern anwesend. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Frage nach der Befangenheit wird von allen Anwesenden verneint.

Die Anwesenheit von Franz Arzberger, Martin Maurer, Peter Aichinger-Rosenberger, Hermann Fuchsberger, Christian Gall, Clemens Kopetzky, Julian Rieder und Florian Hain wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

## Wettbewerbsprojekte

Fristgerecht (Pläne: 22.09.2016 12:00 Uhr, Einsatzmodelle: 29.09.2016, 12:00 Uhr) gingen 10 Projekte im Verfahrensbüro ein. Die Projekte werden in der Reihenfolge ihres Einlangens mit den Anonymisierungsnummern 1 bis 10 versehen.

Im Protokoll werden die Wettbewerbsprojekte mit dieser Nummer angesprochen.

## Vorprüfungsbericht

Der Vorprüfungsbericht wird als Handout übergeben.

Florian Hain erläutert den Aufbau des schriftlichen Vorprüfungsberichts.

Die Vorprüfung erfolgte durch die next-pm ZT GmbH.

Der Vorprüfungsbericht enthält für jedes Projekt

- Formalia
- Kennwerte
- Wettbewerbsgebiet
- Bebauungsbestimmungen
- Erschließung außen
- Erschließung innen
- Raum- und Funktionsprogramm
- Denkmalpflege und archäologische Maßnahmen
- Freianlagen
- Projektberichte der Projektverfasser

## Tabellarische Gegenüberstellung

- Flächenübersicht-Vergleichstabelle

## Orientierungsrundgang

Um sich einen Überblick über die eingereichten Projekte zu verschaffen, informiert sich das Preisgericht in einem Orientierungsrundgang, unterstützt durch Erläuterungen der Vorprüfung.

## Beurteilungskriterien – Rekapitulierung thematischer Schwerpunkte

Vor dem ersten Auswahlrundgang werden die Beurteilungskriterien und die thematischen Schwerpunkte rekapituliert und bestätigt:

### Beurteilungskriterien

- Städtebauliche Lösung
- Baukünstlerische Lösung
- Funktionelle Lösung
- Freiraumgestaltung
- Wirtschaftlichkeit in Errichtung,
- Betrieb und Erhaltung
- Denkmalschutz

### Thematische Schwerpunkte

- Haupteingang im Norden oder Süden
- Berücksichtigung der geforderten denkmalpflegerischen Maßnahmen
- Zeichensetzung im öffentlichen Raum
- Ausmaß Eingriff in geschützte historische Bausubstanz
- Art und Umfang der Zusammenschließung von Neubau mit Kasematten
- Äußere und innere Erschließung, Wegeführungen Besucher, Wege Güter, Entsorgung
- Orientierbarkeit im Außen- und Innenraum
- Räumliche Qualitäten
- Funktionalität und Repräsentationsausmaß der Raumkonfiguration
- Identitätsbildung am Standort

## Auswahldurchgang\_1

Es sind 9 Stimmberechtigte anwesend.

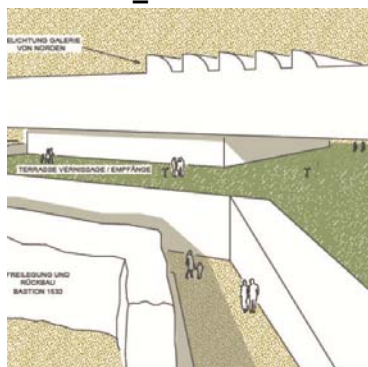
In diesem ersten Auswahlrundgang mit positiver Auswahl genügt eine befürwortende Preisrichterstimme zum Verbleib eines Projektes in der Wertung.

Proj.-Nr.	Pro
01	1
02	0
03	9
04	0
05	6
06	1
07	0
08	6
09	0
10	0

Die Projekte 02, 04, 07, 09 und 10 erhalten keine befürwortende Stimme und werden in der weiteren Beurteilung nicht mehr berücksichtigt. Es verbleiben somit 5 Projekte zur weiteren Beurteilung seitens des Preisgerichts in der Wertung.

Das Preisgericht beschreibt die Projekte wie folgt:

### PROJEKT\_02



Der neue Baukörper positioniert sich direkt südlich vor der freigelegten Zwingermauer und unmittelbar vor dem südlichen Zugang zu den Kasematten-Gewölben. Er besteht aus einem kompakten, zweigeschossigen Sockel und einem großvolumigen, über die nördlich gelegene Stadtmauer und die daran angrenzenden Kasematten-Gewölbe sowie nach Süden hin auskragenden Obergeschoß mit Sheddach-Elementen. Der neue Zubau berührt die historische Kasematten-Anlage nicht und stellt gewissermaßen einen selbstständigen Solitär dar, der seine architektonische Eigenständigkeit durch das auskragende Obergeschoß erlangt. Der neue Baukörper präsentiert sich sowohl im Grundriss als auch in seiner Höhenentwicklung orthogonal rechteckig. Eine gestaltete Weganlage führt mit diversen Rampen von der Bahngasse hinaus auf den Schubertweg, rund um den Stadtmauereckturm, vorbei an dem Basteimauertorso zum neuen Entree, das, an der Rückseite des Sockels situiert, etwas versteckt zu liegen kommt. Die Anbindung sowohl zur Stadt als auch am Bauplatz selbst erscheint problematisch (Grabensituation). Aus denkmalpflegerischer Sicht ist positiv zu erwähnen, dass die Kasematten selbst unberührt bleiben.

## PROJEKT\_04



Der Lösungsansatz beinhaltet einen neuen Gebäudeteil unmittelbar nördlich an den Kasematten, neben dem Renaissance-Portal positioniert (für Verwaltung und Erschließung, Foyer und Kassa) sowie einen zweiten neuen Bauteil, der das alte Tischlereigebäude ersetzt. Die Zugänge zu den Kasematten erfolgen über das Renaissance-Portal, das Portal vom Schubertweg und das vom Süden bestehende. Die Zugangsmöglichkeit zu den neuen Anlagenteilen erfolgt über einen Fußweg von Norden auf die Kasematten, ähnlich wie der derzeit vorhandene. Die Anbindung an die Bahngasse scheint in ihrer Prominenz nicht angemessen. Über diesen Zugang erreicht man einen dort oben gelegenen Vorplatz mit je einem Eingang zum westlichen Foyer und Kasabereich mit Verwaltung und den östlichen separaten Veranstaltungsbereich. Der südliche Anlagenbereich ist von der gänzlichen Entfernung aller Gärtnergebäude und der geforderten Freistellung der historischen Mauerteile geprägt. Ergänzend dazu wird im Südwesten der Umriss der Bastion in der Freianlagengestaltung nachskizziert, was sehr positiv gewertet wird. Durch die Art und Konzeption der vorgeschlagenen Zubauten erfolgt keine klare Unterscheidung zwischen vorhandener und neuer Bausubstanz. Der nördliche Foyer-, Verwaltungs- und Erschließungsbaukörper verschmilzt unterirdisch mit der Strada Coperta und an der Oberfläche entsteht ein im Aussehen selbstständiger Hallenbaukörper, der sich, dupliziert bei dem Baukörper der Veranstaltungshalle, ein zweites Mal findet. Die Verschmelzung dieses Baukörpers mit dem südlichen viergeschossigen Annex zwischen Stadtmauer und Zwingermauer mit Treppenhaus und Lift wird aus denkmalpflegerischer Sicht hinterfragt. Auch wenn der Zugang zu den Hauptfoyers auf den Kasematten über eine dem Bestand ähnliche Anschüttung barrierefrei gestaltet ist, wird diese Art der Zugänglichkeit in ihrer Repräsentationskraft und Praktikabilität ambivalent gesehen. Die architektonische Ausgestaltung der neuen Gebäudeteile mit einer Art Interpretation der Kasematten-Gewölbe nach außen hin zeugt von hohem architektonischen Anspruch, überzeugt in der nicht ganz geklärten Aussage über Alt- und Neu bedingt. Aus denkmalpflegerischer Sicht sprechen Argumente gegen die übermäßige Bebauung des Kasematten-Hügels.

## PROJEKT\_07



Es wird vorgeschlagen, die neue Zugangssituation zur neuen Galerie und den Kasematten von Norden her zu organisieren. Die Anschüttung des nordseitigen Kasematten-Mauerwerks wird entfernt und direkt im Anschluss an das Mauerwerk auf Erdgeschoßniveau ein Entree mit Vorplatz, Foyer und Erlebnis-Stiegenhaus hinauf zu den neuen Ausstellungsräumen angeboten. Ein Untergeschoß dient als Lager und Haustechnik-einrichtungen. Die neue Galerie ist direkt auf den Kasematten-Gewölben organisiert, etwas nördlicher als das derzeit bestehende Tischlereigebäude, direkt an der Nordkante der Kasematten oberhalb des Renaissance-Portals. Zwischen Neubau und westlicher Stadtmauer wird ein Böschungstreifen neu gestaltet, der auch eine Treppenanlage beinhaltet, um auf das obere Kasematten-Niveau zu gelangen.

Dort befindet sich dann eine nach Süden hin orientierte Terrassenanlage, die funktional auch vom dem Veranstaltungssaal bespielbar ist. Der streng rechteckige Baukörper der neuen Galerie versucht der Situation eine neue Ordnung und Stringenz zu verleihen. Die großzügige Außenwirkung des Baukörpers spiegelt sich im Inneren nur bedingt wider. Die historischen Ablufthutzen der Kasematten-Gewölbe müssten aufgrund dieser Intervention abgeändert werden. Die geforderten Freilegungen der südlich gelegenen Mauerteile werden nur bedingt angeboten. Nicht alle Mauerteile sind zur Gänze freigelegt. Der Bereich der Zwingermauer wird als Anlieferungszone angeboten, was nicht unbedingt der historischen Bedeutung der Situation entspricht.

### PROJEKT\_09



Der Lösungsansatz geht von der Entfernung der nordseitigen Anschüttungen aus. In dem dort freiwerdenden Zwickel zwischen alter Stadtmauer und Kasematten-Gewölben wird auf Erdgeschoßniveau das neue Foyer vorgeschlagen, das in der Folge eine Vertikalerschließung hinauf zu den Ausstellungsräumen, die – ähnlich dem bestehenden Tischlereigebäude – auf den Gewölben angeordnet sind, beinhaltet. Das Foyer erstreckt sich vertikal über alle Ebenen und bietet eine interessante und räumlich ansprechende Orientierbarkeit. Es stellt optische Bezüge zu den Kasematten, die auf der Erdgeschoßebene barrierefrei mit der Strada Coperta verknüpft sind, und gleichzeitig zu den neuen Bereichen in den Obergeschoßen her. Die Lage der Toilettenanlagen und der Treppe direkt an der Fassade wird als problematisch erachtet. Der Sichtbezug von dem Galerie-Foyer im Obergeschoß hinunter in die Eingangshalle stellt ebenfalls einen räumlich wertvollen Bezug dar, wenngleich die Vertikalerschließung unterdimensioniert erscheint. Der Ausstellungsraum im Obergeschoß weist einen angenehmen Bezug zum daran anschließenden „Basteigarten“ auf den Kasematten auf. Im Süden wurden die historisch bedeutsamen Mauerteile freigelegt, allerdings wird die Zwingermauer durch einen neuen Zubauteil, der eine zusätzliche vertikale Verbindung des Ausstellungsgebietes zum südlichen Vorfeld bildet sowie Depoträume enthält wieder etwas unvorteilhaft „verstellt“.

### PROJEKT\_10



Im Zwickel zwischen westlicher Stadtmauer und den im Norden freigelegten Mauern der Kasematten wird ein neuer Vorplatz mit einem Eingangsgebäude vorgeschlagen, das die Foyer-Funktionen und die Vertikalerschließung sowie die Verbindung zu den Kasematten beinhaltet. Die Ausstellungsräume werden in einem separaten Baukörper, der über den Kasematten zu schweben scheint, organisiert. Sowohl der Eingangsbaukörper als auch der Galeriebaukörper weisen eine durchgehend selbstständige, unverwechselbare Architektursprache auf, die sich bewusst von der historischen Situation unterscheidet, sowohl in Form- als auch Farbgebung. Die im Grundriss überwiegend ovale Grundform beider Baukörper löst sich völlig von vorhandenen Rastern

und Strukturen und bietet entsprechend freie Grundrisskonfigurationen auf allen Ebenen. Das Raumerlebnis ist von Zylinder- und Kegelflächen im Innen- und außenraum geprägt. Damit wird eine unvergleichliche architektonische Identität in der stadt- und innenräumlichen Situation generiert. Die amorphe Formgebung des neuen Gebäudes stellt sich in Bezug auf den Stadtraum selbstbezogen dar und verstellt das Denkmal der Kasematten durch eine dominante Geste. Die historisch bedeutsamen Mauerteile im Süden sind entsprechend freigelegt.

## Auswahldurchgang\_2

Es sind 9 Stimmberechtigte anwesend.

Im zweiten Auswahlrundgang mit positiver Auswahl ist eine einfache Mehrheit der Preisrichterstimmen zum Verbleib eines Projektes in der Wertung erforderlich.

Proj.-Nr.	Pro	Contra
01	1	8
03	9	0
05	8	1
06	0	9
08	4	5

Das Preisgericht beschreibt die Projekte wie folgt:

### PROJEKT\_01



Der Vorschlag, die Räume der neuen Galerie ebenerdig rund um die im Süden freizulegenden Stadt- und Zwingermauern auf einer Ebene anzuordnen, kann gut nachvollzogen werden, wenngleich die prominente Erschließung von Norden das gemachte Versprechen nicht einlöst, da die Erschließung in einem Nadelöhr endet. Die historischen Mauerteile werden so in Szene gesetzte Kulisse der neuen Eingangshalle und des Veranstaltungsraumes. Sie stellen auf diese Weise raumbegrenzende Wände und gleichzeitig Ausstellungsexponate im Innenraum der neuen Galerie dar. Das von Süden zugängliche Entrée mit großzügigem Vorplatz erhält durch die Integration der historischen Mauerteile eine besondere Bedeutung. Das Entrée führt direkt in die historischen Kasematten-Gewölbe Richtung Norden, der Veranstaltungsraum nimmt im Grundriss die Umrisse der Bastion auf, die westlich des Entrées liegt. Die rein eingeschossige Organisation aller Räume auf Erdgeschoßniveau ermöglicht eine dadurch einfach herstellbare barrierefreie Erschließung aller Bereiche. Der neue Ausstellungsraum im Bastionsumriss artikuliert sich nach außen durch zwei neue Mauerfronten Richtung Westen und Süden, die in gewisser Konkurrenz zu den historischen Mauern stehen. Auch wenn die Integration der historischen Mauerteile in das neue Raumgefüge sehr interessante Momente verspricht, muss dennoch die neuerliche „Unsichtbarmachung“ von außen durch das direkte Anbauen der neuen Bauteile aus denkmalpflegerischer Sicht hinterfragt werden. Formal und erschließungstechnisch stellt die eingeschossig organisierte Anlage eine sehr zurückhaltende, effiziente und

dezente Ergänzung der Kasematten-Anlage dar.

## PROJEKT\_06



Der Projektvorschlag positioniert den Zubau nördlich zur Bahngasse hin. Die dortigen Anschüttungen werden weitest gehend entfernt und ein längsrechteckiger, zweigeschossiger Baukörper, in Nord-Südrichtung orientiert, direkt an die frei gelegten Kasematten-Mauern angebaut. Die entstehenden Fugen sind widersprüchlich ausgebildet. An der entstehenden Schnittstelle zu den Kasematten erfolgt auch die erschließungstechnische Verbindung zwischen Neubau und Kasematten. Das Vorfeld Süd ist gemäß den Vorgaben freigelegt. Die Umriss der Bastion werden in der Freianlagengestaltung nachskizziert. Die innere Organisation des Neubaus ist durch eine in der Mittel-Längs-Achse angeordneten Vertikalerschließung, die den Baukörper in zwei Hälften teilt, gekennzeichnet. Diese konsequente Symmetrie bewirkt zum Teil auch unglückliche Situationen wie z.B. das Ankommen der Treppe im Obergeschoß direkt vor dem Aufzug. Inwieweit die der tonnenförmige, zweischiffige Veranstaltungsraum im Obergeschoß in seiner Beispielbarkeit und Akustik überzeugt, kann nicht eindeutig nachvollzogen werden. Die Dachform des Obergeschoßes nach außen hin mit den zwei parallellaufenden Gewölbetönen fällt ebenfalls sehr markant aus. Die Überdeckung des Eckturmes erscheint in seiner Form dem Ort wenig angemessen.

## PROJEKT\_08

*Beschreibung des Projektes siehe Entscheidungsdurchgang*

In Reflexion auf den Auswahldurchgang 2 werden die Projekte 05 und 08 noch einmal vergleichend gegenübergestellt und die wesentlichen Qualitätsmerkmale zusammengefasst. Als Ergebnis dieser neuerlichen Analyse wird der Antrag auf Rückholung des Projektes 08 gestellt.

Proj.-Nr.	Pro	Contra
08	5	4

Das Projekt 08 wird somit wieder in die Wertung mit aufgenommen.



## Entscheidungsdurchgang, Ermittlung der Rangfolge

Die verbleibenden 3 Projekte werden abschließend in ihren Qualitätsmerkmalen zusammenfassend diskutiert und gegeneinander abgewogen. Es sind 9 stimmberechtigten Mitglieder des Preisgerichts anwesend. Aus dem Ergebnis dieser Diskussion wird der Antrag gestellt, das Projekt 03 in den ersten Rang zu heben:

9 Pro	0 Contra
-------	----------

Weiters wird der Antrag gestellt, die Projekte 05 und 08 ex aequo in den zweiten Rang zu heben:

9 Pro	0 Contra
-------	----------

Das Preisgericht beschreibt die Projekte wie folgt:

### PROJEKT\_03



Der Lösungsvorschlag sieht eine neue Eingangssituation im Norden der bestehenden Kasematten-Anlage von der Bahngasse her vor. Die Anschüttungen im Norden werden entfernt, direkt an das dadurch freigelegte Kasematten-Mauerwerk ist ein Eingangsbauwerk auf Niveau der Strada Coperta vorgesehen. Der Freibereich bis zur Bahngasse ist als leicht geneigter Vorplatz gestaltet. Der Ausstellungs- bzw. Veranstaltungsraum ist als separates Gebäude südlich der Zwingermauer konzipiert. Der neu geschaffene nördliche Vorplatz ist gestalterisch von Sachlichkeit geprägt. Der südliche Zubau weist durch seine Baukörperausformung und Fassadentextur eine losgelöste Eigenständigkeit auf. Das Denkmal Kasematten wird freigestellt und weder ergänzt noch erweitert. Im Hinblick auf zukünftige Nutzungsszenarien ist das Projekt sehr flexibel. Die Durchwegung des Geländes ist auf vielfältige Art und Weise möglich. Die Neue Galerie nimmt das Pavillon-Motiv aus dem Stadtpark auf und interpretiert es auf zeitgemäße Weise. Die gewählte Materialität lässt eine intensive Auseinandersetzung mit dem Bestand erkennen. Die geneigte Fläche im Norden ist unter Maßgabe der Archäologie geeignet zu behandeln.

### PROJEKT\_05



Der Projektansatz sieht die Positionierung der neuen Galerie so gut wie ausschließlich am nördlichen Bearbeitungsgebiet an der Bahngasse vor. Nach Entfernung sämtlicher Anschüttungen im Norden wird direkt an das dort freigelegte Kasematten-Mauerwerk ein zweigeschossiger Sockel mit Foyer, Erschließungskernen und Verwaltungsräumen vorgesehen. Auf diesem Sockel ist ein freies Veranstaltungsgeschoß von kristalliner Anmutung aufgesetzt, das weit bis zur Bahngasse auskragt und so einen sehr großzügigen, überdeckten Vorplatz schafft. Von dem Veranstaltungs- und Gastronomiebereich im Obergeschoß werden Ausgänge auf die Dachfläche der eingeschütteten Kasemattenbereiche

in Form von vorgelagerten Terrassen, die Richtung Süden orientiert sind, angeboten. Von dort führt eine gestalterisch ausgeformte Wendeltreppe auf das neue Niveau des südlichen Vorfeldes, das, von allen Anschüttungen befreit, die alte Stadtmauer, den Bastionsmauertorso und die Zwingermauer zeigt. Funktional und räumlich bietet die angebotene Lösung mit dem großen Vorplatz, dem daran anschließenden Foyer und den dreidimensional durchgestalteten Vertikalerschließungen sowie dem markant geformten Obergeschoßbaukörper eine sehr gelungene Konzeption, wenngleich die angebotenen Durchgänge im Verhältnis zu den geplanten Besucherzahlen beengt erscheinen. Das Flächenverhältnis zwischen Aufenthalts- und Veranstaltungsflächen im Obergeschoß wird hinterfragt. Mit dem weit bis an die Bahngasse auskragenden Obergeschoßbaukörper gelingt markantes neues Zeichen an der öffentlichen Straße.

## PROJEKT\_08



Vorgeschlagen wird ein recht markanter, beinahe überzeichneter Kopfbau direkt an der Bahngasse, der bis zu dem Kasematten-Mauerwerk Richtung Süden unmittelbar neben dem Renaissance-Portal weitergeführt wird. Dort erfolgt die neue Verknüpfung mit den historischen Gewölben. Die Räume der neuen Galerie sind in der oberen Etage angeordnet. In der obersten Ebene wird ein Zugang zum Basteigarten auf den Kasematten vorgesehen. Ein Teil des Bauvolumens an der Bahngasse ist im Erdgeschoß freigehalten um einen großzügigen überdeckten Vorplatz zu erhalten. Das Entree ist ebenfalls großzügig dimensioniert. Westlich des Eingangs entlang der Stadtmauer führt eine kaskadenartige Freitreppe hinauf zum Basteigarten, entlang derer sich spannende Blickbeziehungen offenbaren. Die Organisation des Erdgeschoßes mit der Verbindung zum alten Portal sowie die Logik der Ver- und Entsorgungswege mit der Anlieferung von der Westseite bieten mannigfaltige und praktikable Optionen. Der Eingang zu den Kasematten erscheint nicht optimal gelöst. Der Ausstellungsbereich im Obergeschoß ist sehr geräumig organisiert, die vorgeschlagenen Rampen in den Kasematten schränken die nutzbare Fläche ein. Die angebotene Architektursprache erzeugt eine unverwechselbare Identität am Standort. Die denkmalpflegerischen Vorgaben wurden eingehalten, die Baulücke geschlossen. Die Materialität ist dem Ort und Bestand angepasst.

## Aufhebung der Anonymität

Nach Bestätigung des Auswahlresultates erfolgt die Aufhebung der Teilnehmeranonymität:

Nr.	Kennzahl	Bezeichnung der Wettbewerbsteilnehmer
01	160920	Architekt Dipl.-Ing. Mitterberger ZT GmbH Glacisstraße 7, 8010 Graz architektur@mg-a.at
02	100221	HPSA ZT GmbH Niederlassung Salzburg, Fürstenallee 1, 5020 Salzburg pachl@hpsa.at
03	230916 Gewinner	Bevk Perovic arhitekti d.o.o Dunajska cesta 49, 1000 Ljubijana, Slowenien info@bevkperovic.com
04	100001	Fernandez-Abascal&Muruzabal architects – SHARE architects Schottenfeldgasse 72/2/7, 1070 Wien t.lettner@share-arch.com
05	113616 Rang 2	Gangoly Kristiner ZT GmbH – eep architekten ZT GmbH Am Kai, Korösisstraße 9, 8010 Graz office@gangoly.at
06	480916	schneider+Schumacher Architekten ZT GmbH schneider+Schumacher Planungsgesellschaft mbH Schwedenplatz 2/24, 1010 Wien eckehart.loidolt@schneider-schumacher.de
07	148756	Lotterberger-Messner-Architekten, Markus Scherer Neubaugasse 44/2/14, 1070 Wien office@l-m-architekten.at
08	246357 Rang 2	Elsa Prochazka Riepl Riepl – Mag.arch Elsa Prochazka OK Platz 1a, 4020 Linz arch@rieplriepl.com
09	180889	Hertl Architekten ZT GmbH Pachergasse 17, 4400 Steyr steyr@hertl-architekten.com
10	810409	the next ENTERprise – architects ZT GmbH Ausstellungsstraße 5, 1020 Wien office@tne.space

## Empfehlungen zur Weiterentwicklung

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin gemäß Auslobung Punkt A 9 mit dem Verfasser des Projekts 03 Bevk Perovic arhitekti d.o.o. in Verhandlungen mit dem Ziel einer Beauftragung der verfahrensgegenständlichen Leistungen zu treten.

Gegenstand dieser Verhandlungen sollen auch die zum Projekt festgehaltenen Anmerkungen und Empfehlungen des Preisgerichts sein, die im Wesentlichen in folgenden Punkten zusammenzufassen sind:

- Einzelabbrüche sind vor Ort gemeinsam mit dem BDA zu begehen und im Detail abzustimmen
- Die Notwendigkeit des Kellergeschoßes unter dem Veranstaltungsbauteil im Süden wird hinterfragt. Eine alternative Anordnung der benötigten Flächen ist zu prüfen.

- Die in der Dachlandschaft der Kasematten angeordneten Lüftungslaternen stehen unter Denkmalschutz. Die historischen Lüftungsaufbauten sind daher zu erhalten, und entsprechend in der weitere Planung zu berücksichtigen.
- Eine „Optimierung“ der Anbindung des Neubaus an die Kasematten wäre wünschenswert.
- Erforderliche Projektanpassungen auf Grund von zukünftigen archäologischen Funden sind vom Bieter in den weiteren Planungsschritten durchzuführen.

### **Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses**

Alle Teilnehmer erhalten am 04.10.2016 durch das Wettbewerbsbüro per E-Mail eine schriftliche Information über das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens.

Über die Art und den Termin der Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses wird die Ausloberin alle Beteiligten in den kommenden Tagen gesondert schriftlich informieren.

Die Wettbewerbsteilnehmer werden aufgefordert, kein Bild- und Planmaterial ihrer Wettbewerbsbeiträge vor der Pressekonferenz und der Ausstellungseröffnung durch die Ausloberin zu veröffentlichen.

### **Sitzungsende**

Der Vorprüfungsbericht wird als Hilfsmittel des Preisgerichts betrachtet, das ausschließlich dem Preisgericht zur Unterstützung seiner Entscheidungsfindung zur Verfügung steht. Eine Veröffentlichung des Vorprüfungsberichtes wird nicht erfolgen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und bei den Wettbewerbsteilnehmern für die qualitätsvollen Beiträge. Namens der Ausloberin schließt sich Franz Dinhobl diesem Dank an.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 13:20 Uhr.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung

Dipl.-Ing. Manfred KORZIL

Anhang:

- Anwesenheitsliste – Unterschriftenblatt